

Holzmassen eine sehr hübsche Insektenausbeute, dazu Conchylien, Pflanzen und Diatomeen, schlug, Rücksicht nehmend auf meinen begrenzten Urlaub und die weiteren, mit Dr. Radde verabredeten Reisen, die Aufforderung, an der russischen Expedition Theil zu nehmen oder wenigstens die von Turkmenen besetzte, durch Naphtha- und Ozokeritreichthum, wie originelle Thierwelt wichtige Insel Tscheleken zu besuchen, schweren Herzens aus und kehrte unter heftigem Sturme auf dem „Schach“ nach Baku zurück.

Auch hier bewährte sich die russische Gastfreundschaft in glänzender Weise; ich fand in den Familien des Vicegouverneur Baron v. Brüggén und des Capitän Lewitzky, vor Allen aber in der des hochverdienten und hochangesehenen Rectors des Realgymnasiums, des wirklichen Staatsraths Czermak, die freundlichste Aufnahme, sah durch Letzteren meine Excursionen in und um Baku, nach den Naphthagebieten und ewigen Feuern auf der Apscheronhalbinsel, wie zu den über die Meeresoberfläche empor quellenden brennbaren Kohlenwasserstoffgasen geleitet und empfing von ihm ebenso Rath und Belehrung, wie werthvolle naturwissenschaftliche Objecte; er war mir, wie Jedem, der zu wissenschaftlichen Zwecken Baku berührt, die freundlichste und trefflichste Stütze.

In der Nacht vom 23. zum 24. Mai dampfte ich in Begleitung eines jungen Menschen, der die Stelle eines Dieners und Dolmetschers versehen sollte, südwärts und verliess nach zwölfstündiger Fahrt das Schiff auf der offenen Rhede von Lenkoran, einem nahe der persischen Grenze gelegenen, aus niedrigen, mit Rohr gedeckten Häuschen bestehenden, von russischem Militär, Armeniern, Persern, Tataren und der hierher verwiesenen Secte der Sabbatfeierer bewohnten Orte. Nicht ohne Mühe fand ich in einem kleinen, dumpfen Zimmer Unterkunft. Der enorme Feuchtigkeitsgehalt der Luft, der dem Landstriche eine feuchtschwüle Treibhausatmosphäre und, im vollsten Gegensatze zu Baku und Krasnowodsk, die denkbar üppigste Vegetation verleiht, macht Lenkoran besonders gegen den Herbst hin zu einer gefürchteten Brutstätte des Fiebers.

Ein Tagesausflug zu Pferde führte uns erst durch dichte, von wildem Weine und anderen Schlingpflanzen durchrankte Buschmassen, die von unzähligen Sprossern und Turteltauben belebt sind und in deren Lichtungen der indische Buckelochse weidet, während das fast undurchdringliche Dickicht den Tiger und Panther birgt, — dann durch prachtvollen Hochwald zu heissen, im Grenzgebirge liegenden Schwefelquellen.

Am Morgen des 27. Mai bestiegen wir die Telega, um auf diesem Folterwerkzeug die an 100 d. Meilen lange Strecke bis Tiflis zurückzulegen und durcheilten, stets von drei Tschaparen begleitet, die allmählich aus üppigem Wiesen- und Getreideland in die Steppe übergehende Fläche gegen Saljan am Kur, das wir jedoch erst am nächsten Tage erreichten.

Von dem dortigen Kreisphysikus Dr. Aramiantz wiederum in bester Weise aufgenommen und bei dem folgenden Ausfluge geführt, besuchten wir mir sehr interessante Schlammvulkane auf dem Wege nach der unweit der Kurmündung gelegenen grossen Stör- und Hausenfischerei von Boschi-Promysl, deren Pächter, der General Alichanoff, uns in lebenswürdigster Weise Gastfreundschaft gewährte, den ganzen Betrieb der Fischerei zeigte, mir zum Besuch eines grossen Schlammvulkans Gefährt und Leute zur Disposition stellte und beim Scheiden mich nicht ohne ein Kistchen trefflichen Caviars als Gastgeschenk entliess.